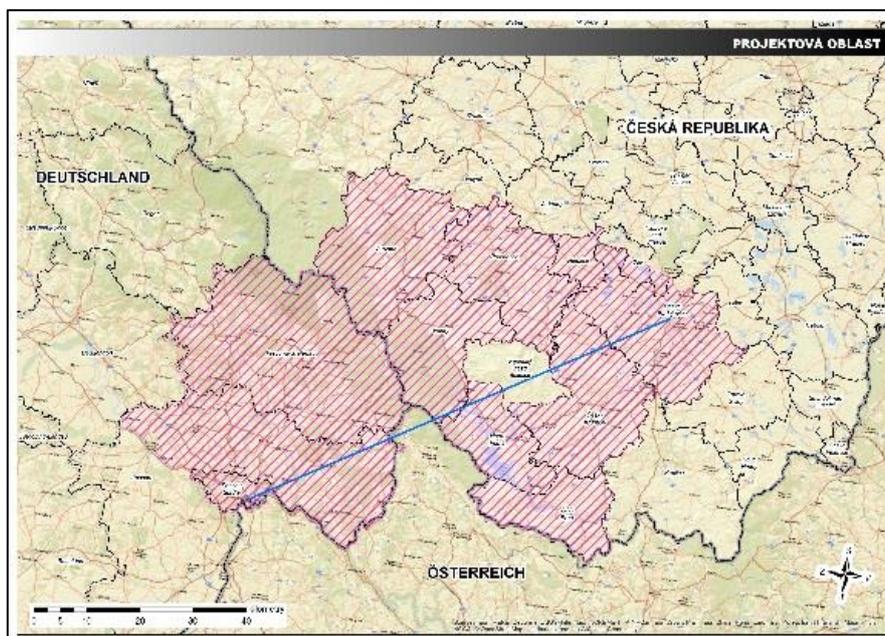


Territorial-administrative Bestimmung des Untersuchungsgebiets

Der Raumbezug ist zwar bereits im Titel des grenzüberschreitenden Projekts der Universitäten Budweis und Passau enthalten (*Aus der Tradition in die Zukunft. Das sprachlich-literarische Erbe Ostbayerns und Südböhmens als Fokus universitärer Zusammenarbeit*), zum Zweck der im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich durchgeführten Untersuchungen war es jedoch erforderlich, die lediglich angedeutete geographische Bestimmung des Gebiets zwischen Budweis und Passau zu präzisieren. Wir sind dabei folgendermaßen vorgegangen. Die erste Überlegung war: Durch welches Gebiet muss man gehen oder fahren, um von Budweis nach Passau zu kommen? Für die Überquerung der (heute wieder durchlässigen) Staatsgrenze bietet sich jeweils als optimaler Punkt der Grenzübergang Strážný/Philippsreut an. Auf der bayerischen Seite ist die Strecke nach Passau eindeutig bestimmt. Der Weg von der Staatsgrenze nach Budweis kann über zwei Routen erfolgen. Entweder am Lipno-See entlang über Oberplan und Krumau oder über die Prachatitzer Region. In beiden Fällen muss das ehemalige Militärsperregebiet Boletice relativ weiträumig umfahren werden. Da keine der beiden Strecken also direkt verläuft, wurde nicht die Luftlinie, sondern die reale Fahrstrecke als Verbindungslinie gewählt.



Wir gingen davon aus, dass sich die Bevölkerung im dünn besiedelten bayerisch-böhmischen Grenzraum in Orte mit besserer Verkehrsanbindung und Erreichbarkeit von (natürlich entstandenen oder künstlich geschaffenen) Verwaltungszentren konzentrieren würde. Die präzise Festlegung des Untersuchungsgebiets konnte also entweder auf die geographische

Perspektive zurückgreifen und vorrangig die günstigste Verkehrsverbindung Budweis-Passau berücksichtigen oder, als zweite Möglichkeit, die Organisation der öffentlichen Verwaltung zur Grundlage nehmen. Hier wollten wir relevante Institutionen, Einrichtungen, Ämter usw. ansprechen und sie um Zusammenarbeit bei der Suche nach zweisprachigen Personen in der Region bitten. Ausschlaggebend wäre in diesem Fall die örtliche Zuständigkeit der jeweiligen Einrichtung.

Für unser Forschungsvorhaben schien uns die Kombination dieser beiden Blickwinkel der geeignetste Ansatz zu sein - das Referenzgebiet sollte also territorial (geographisch) und verwaltungstechnisch (administrativ) definiert, der Raum in einem bestimmten Aspekt seiner Organisiertheit vorgestellt werden. Das zu untersuchende Gebiet setzt sich also aus den Katastergebieten ausgewählter Gemeinden (für Tschechien) bzw. Landkreise (für Bayern) zusammen.

Auf beiden Abbildungen ist durch die schraffierte Markierung das territorial-administrativ definierte Untersuchungsgebiet dargestellt, bestehend aus den Katastergebieten der bayerischen Bezirke und der tschechischen Gemeinden (rosa markiert). Die Aussparung auf der tschechischen Seite ist der erwähnte Truppenübungsplatz Boletice. Blau markiert sind die möglichen Verbindungslinien zwischen Budweis und Passau.

